

OrgelGlanzLichter 414

Iveta Apkalna, Lettland

Mittwoch, 19. Oktober 2022 – 19.30 Uhr

Bauernkirche – Iserlohn

Alfreds Kalnins
(1879-1951)

Fantasia in G

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Ricercar a 6 aus dem „Musikalischen Opfer“, BWV 1079

Charles-Marie Widor
(1844-1937)

Symphonie No. 5 f-moll, op. 42 No. 1
Allegro vivace
Allegro cantabile
Andantino quasi allegretto
Adagio
Toccata

Iveta Apkalna begann im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierunterricht, mit acht entschied sie sich, Musikerin zu werden. Nachdem bis zur Wiederherstellung der lettischen Unabhängigkeit 1990 alles Kirchliche und daher auch das Orgelspiel in Lettland unerwünscht oder gar mit Nachteilen verbunden gewesen war, stellte sich heraus, dass ihr Großvater väterlicherseits wie auch die beiden Urgroßväter aus dieser Linie neben ihrem Lehrerberuf auch Organisten gewesen waren. Apkalna studierte bis 1999 an der Lettischen Musikakademie Jāzeps Vītols Klavier und Orgel. Danach führte sie ihr Klavier-Studium bis 2000 an der Londoner *Guildhall School of Music and Drama* und ihr Orgel-Studium bis 2003 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Ludger Lohmann fort. Ihr Repertoire umfasst Werke von Bach über Poulenc bis zur zeitgenössischen Musik z. B. eines Phil Glass.^[1] Sie ist die Titularorganistin der Hamburger Elbphilharmonie.^{[2][3]} In der Konzertsaison 2019/2020 trat sie als Artist in Residence des hr-Sinfonieorchesters in Frankfurt in der Alten Oper und im hr-Sendesaal auf, wobei auch Werke für Orgel und Orchester zur Aufführung gelangten. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin und Riga. www.apkalna.com